

Positives Echo auf Rad-Protest

Diesen Samstag wird gegen die Radweg-Lücke Kufstein-Schwoich demonstriert.

Von Michael Mader

Kufstein, Schwoich – Richard Aschaber, Obmann der Bürgerinitiative Eibergradweg, ist selber überrascht: „Wir haben mit unserem Eintreten für eine sichere Radwegverbindung zwischen Schwoich und Kufstein eine enorme Lawine an positiven Reaktionen aus der näheren und weiteren Umgebung ausgelöst. Es kann kein Zweifel bestehen, dass wir damit eine Forderung vieler formuliert haben, was eine Verwirklichung geradezu zwingend macht.“

Wie berichtet, fordern Aschaber und seine Mitstreiter eine Schließung der Radweglücke zwischen Schwoich und Kufstein. Damit der Verkehr auf der vielbefahrenen B171 nicht tangiert wird, wäre ein Radweg in etwa fünf Metern Höhe vorgesehen.

Es liege jetzt auch an der Landespolitik, von den zu-

ständigen Landesräten bis zum Landeshauptmann, und den zuständigen Behörden, diesen starken Wunsch breiter Kreise der Bevölkerung aufzunehmen und in eine konkrete Phase der Planung einzutreten, fordert die Bürgerinitiative.

Aschaber: „Dies ist grundsätzlich Aufgabe des Baubezirksamtes, wo man dem Projekt aber leider ablehnend gegenüberzustehen scheint. Seit Jahren hört man bei jeder Idee für eine Lösung dieses Anliegens ausschließlich Argumente, warum dies und jenes nicht geht – es ist Zeit, dass auch bei den Behörden konstruktives Denken Platz greift und die Konzentration auf die Verwirklichung und nicht auf die Abwehr von Ideen gerichtet wird.“

Es erscheint der Bürgerinitiative wichtig, eine vielleicht bislang nicht hinreichend klare Unterscheidung zu be-

tonen. „Unser Anliegen ist die Schaffung eines Radweges, der baulich getrennt vom Straßenverkehr ist, der angenehm zu benutzen ist, indem normgemäß keine Steigung über sechs Prozent eingebaut ist, und der sicher gegenüber Steinschlag ist“, unterstreicht Aschaber.

„Wir haben eine Lawine an positiven Reaktionen aus der näheren und weiteren Umgebung ausgelöst.“

Richard Aschaber
(Obmann Bürgerinitiative)

Grundsätzlich sei jede Konstruktion befriedigend, die diese Kriterien erfülle. Allerdings habe sich nach Jahren der Ablehnung aller aufgekommenen Ideen der Eindruck entwickelt, es sei unmöglich, einen solchen Radweg zu schaffen.

Aschaber: „Das hat uns veranlasst, ein eigenes Projekt zu entwickeln, welches jedenfalls technisch machbar, angesichts der gerade derzeit noch breiten Förderungen finanzierbar ist und die vorhin genannten Kriterien ebenfalls erfüllt.“

Nicht entgegenstehen möchte die Bürgerinitiative aber auch anderen Varianten, die diese Kriterien erfüllen und die rasch verwirklicht werden können.

„Was wir nicht hinnehmen werden, ist eine Schubladisierung unseres Anliegens oder eine unabsehbare Verzögerung in der Hoffnung, dass diese Welle an Forderungen abflaut. Das wird nicht geschehen“, ruft Aschaber erneut auf, am 4. Mai, von 15 bis 17 Uhr, an einer Protestradfahrt teilzunehmen. Treffpunkt für die Demonstration ist um 15 Uhr bei den Zementöfen in Schwoich.



Derzeit müssen Radfahrer, die von Schwoich nach Kufstein wollen, gefährliche Abschnitte auf der vielbefahrenen Straße bewältigen. Foto: Aschaber



Von Schwoich aus, vor der Einmündung in die Eibergrasse, soll eine Brücke ein kreuzungsfreies Queren ermöglichen. Visualisierung: Aschaber